



Baumwissen auf hohem Niveau

Ein Team von 35 Baumexperten bildet das Unternehmen Grüner Zweig aus Tecklenburg. Es ist familienfreundlich, wertschätzend, regional und hochmodern. Wir besuchten den Baumpflegebetrieb.

Text Heike Hoppe

Die Firma mit ihrem Stammsitz im westfälischen Tecklenburg bietet ein umfangreiches Dienstleistungsangebot rund um das Thema Baum. Neben den Schwerpunkten Baumpflege, Baumkontrolle und -gutachten, bietet das Unternehmen ein professionelles Baum-Management und umfassende Leistungen zum Thema Artenschutz an. Der Geschäftsführer Oliver Tiedemann (45) leitet das seit 1994 bestehende Unternehmen zusammen mit seinem Geschäftspartner Kurt Bröring (58). Bröring und Tiedemann beschäftigen ein 35-köpfiges Fachteam, unter anderem bestehend aus

- sieben Diplom-Ingenieuren (Landschaftsarchitektur und -entwicklung),
- fünf Master/Bachelor of Engineering

(Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung, Management im Landschaftsbau, Ingenieurwesen im Landschaftsbau),

- fünf Fachagrarwirte Baumpflege/Baumsanierung,
- drei European Treeworker,
- zehn LWK- oder FLL-zertifizierte Baumkontrolleure,
- zwei geprüfte Sachkundige für Baum- und Habitat-Strukturen,
- 15 Seilkletterer, sowie
- eine Doktorin der Biologie als Sachverständige für den Artenschutz.

Das Unternehmen engagiert sich sehr für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbei-

ter, zum Beispiel zu Baumpflegefachkräften, Baumkletterern oder Sachkundigen für Artenschutz am Baum. Dabei achten die Geschäftsführer darauf, dass jeder Mitarbeiter gemäß seiner Potenziale und Kompetenzen eingesetzt und gefördert wird.

Die Firma Grüner Zweig ist nicht nur Mitglied, sondern auch im Vorstand des Arbeitskreises Baumpflege des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) mitwirkend. Außerdem hat sich das Unternehmen allumfassend RAL-zertifizieren lassen und ist weiter in der International Society of Arboriculture (ISA) organisiert. Zudem übt Tiedemann auch eine Lehrtätigkeit an der Fachhochschule



// Hoch motiviertes Team im Grünen Zweig //

Foto: Grüner Zweig

gen an: Baummanagement/-gutachten und -kontrollen, Erstellung von Baumkatastern, artenschutzrechtliche Überprüfungen, baumfachliche Begleitung bei Bauvorhaben, Baumumfeldverbesserungen und Standortsanierungen, Baumpflanzungen sowie Großbaumsicherungen mittels Erdankersystemen.

Ihre Leistungen bieten die Baumexperten allen relevanten Zielgruppen an: Privatkunden, öffentlichen Auftraggebern, Universitäten, Gewerbetreibenden, Kirchen, Vereinen, Wohnungsbaugesellschaften – kurz allen Menschen und Institutionen, die Bäume besitzen oder für Bäume verantwortlich sind. Die Auftragsstruktur hierbei: 70 Prozent kommunale oder gewerbliche und 30 Prozent private Kunden.

Ein Haupttätigkeitsfeld des Unternehmens ist das Baummanagement. Hier übernimmt es die Verkehrssicherungspflicht von Baumbeständen und führt alle notwendigen Leistungen am Baum aus. Dieses Konzept basiert auf der Idee der Komplettbetreuung, das heißt, dass alle Leistungen aus einer Hand zu einem Stückpreis pro Baum für die Kontrolle, Dokumentation und Baumpfleßmaßnahmen mit dementsprechend geringeren Verwaltungs- und Kostenaufwand ausgeführt werden.

Ergeben sich aus der Doppelrolle der kontrollierenden und gleichzeitig reparierenden Instanz Konflikte? Dazu sagt Markus Stork (41), Dipl. Ing. (FH) Landschaftsentwicklung und Leiter des Baum-Managements beim Grünen Zweig: „Nein. Dieser theoretische Konflikt wird bei uns in der Praxis dadurch aufgelöst, dass wir die Verkehrssicherungspflicht des Baumbestandes übernehmen und die Vertrauensbildung zu unseren Kunden an erster Stelle steht. Der Kunde kann sicher sein, dass er bei uns in guten und vor allem fairen Händen ist.“ Durch das Baummanagement-Vertragsverhältnis und die Delegation der Verkehrssicherungspflicht sind beide Vertragspartner

DIE AUTORIN

Heike Hoppe, Germanistin (MA), ist TASPO-Redakteurin und Expertin für Marketing und Kommunikation für die grüne Branche.



an einem verkehrssicheren und gut gepflegten Baumbestand interessiert.

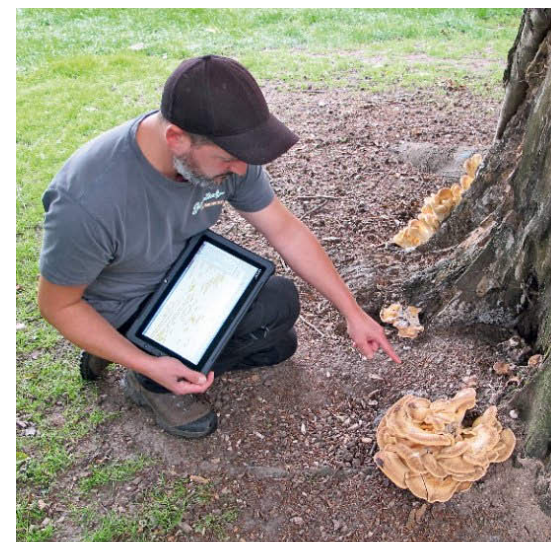
Hohe Familienfreundlichkeit und Wertschätzender Führungsstil

Qualität und Know-how ist aber nur eine Säule der Unternehmensidentität. Eine zweite, mindestens ebenso wichtige verbirgt sich hinter den Stichwörtern Familienfreundlichkeit und wertschätzender Führungsstil. Der Grüner Zweig wurde 2015 zum familienfreundlichsten Betrieb des Kreises Steinfurt gekürt, darauf sind Bröring und Tiedemann noch immer stolz. Denn der Preis ist Ausdruck ihrer besonderen Vision einer guten Arbeitgebermarke. Von ihren insgesamt 35 Mitarbeitern haben 18 eigene Kinder. Die Firma un- ➤

Osnabrück aus. Die Vernetzung von Lehre und Praxis, die Verbands- und Gremienarbeit ermöglicht es der Firma, stets auf dem neuesten Stand der Technik, Lehre und Forschung zu sein. Tiedemann erklärt: „Diese weitreichenden und sich befruchtenden Kontakte zusammen mit unserem breit gefächerten Leistungsspektrum tragen sicherlich dazu bei, dass wir glücklicherweise vom allgemeinen branchentypischen Facharbeitermangel kaum betroffen sind und dass wir uns über so viele qualifizierte und engagierte Mitarbeiter in unserem Team freuen können!“

Professionelles Baum-Management aus einer Hand

Die Firma Grüner Zweig zeichnet sich dadurch aus, dass sie alle Aufgabenbereiche rund um das Thema Baum im öffentlichen oder privaten Bereich aus einer Hand bedienen kann. Neben den klassischen Arbeiten eines Baumpfleßbetriebes wie Pflege, Fällung und Pflanzung, bietet das Team unter anderem folgende besondere Leistun-



// Baumkontrolle mit Dokumentation //



// Eine Station im Baumlehrpfad: umgekippte Blutbuche, die dem natürlichen Verfall überlassen wird. //



// Kurt Bröring (links) und Oliver Tiedemann, die

▶ terstützt sie bewusst dabei, Beruf und Familie gut unter einen Hut zu bekommen. Dass Väter in Elternzeit gehen, ist hier so selbstverständlich, dass gar nicht darüber gesprochen wird. Sogar ein externer Coach steht den Mitarbeitern zur Verfügung, wenn sie einmal Rat brauchen.

Das Führungsverständnis der beiden Geschäftsführer basiert auf der Grundhaltung, allen im Betrieb beschäftigten Mitarbeitern Vertrauen zu schenken, sowie die jeweiligen Stärken und Potenziale zu erkennen und zu fördern. Dieses Ziel erreichen Bröring und Tiedemann durch Präsenz, stets offenen Dialog, Klarheit, Beharrlichkeit und Transparenz. Ihr Verständnis von Führung basiert auf Vernetzung, Kooperation und Wertschätzung.

Beispielprojekt für Baum-Management: Schlossgarten Münster

Ein langjähriges Beispielprojekt für das praktizierte Baum-Management ist der Schlossgarten Münster. „Die Westfälische Wilhelms-Universität in Münster ist seit über zehn Jahren unser Kunde und Partner und schätzt unser professionelles Baummanagement sehr.“ sagt Tiedemann. Der Schlossgarten ist seit Ende des 18. Jahrhunderts das „natürliche Herz“ von Münster. Die größte innerstädtische Grünfläche wurde damals als Parkanlage angelegt. Seine zentrale Lage und die charakte-

ristische Gräftenanlage prägen seit jeher das Stadtbild Münsters.

Seit 2008 werden die Bäume des Schlossgartens durch den Grünen Zweig in Form von regelmäßigen Baumkontrollen betreut und in einem modernen digitalen Baumkataster auf GIS-Basis verwaltet. Die Anzahl der Bäume hat sich über die Jahre stark verändert. Sowohl Fällungen aufgrund einer nicht vorhandenen Standsicherheit, als auch die letzten Sturmereignisse haben hierzu beigetragen. Aktuell sind somit noch knapp 1.600 Bäume in der Hand der Baumexperten vom Grünen Zweig.

Bei so einem historischen und wertvollen Baumbestand wird das gesamte Know-How in allen baumfachlichen Bereichen des Grünen Zweiges gefordert. Aufgrund der vorhandenen Schadmerkmale an vielen Bäumen und des beträchtlichen Alters einiger Exemplare, sind die fachlichen Anforderungen an die zuständigen Baumkontrolleure und Baumpfleger sehr hoch. Eine Vielzahl der Bäume muss zudem nicht nur kontrolliert, sondern auch eingehend untersucht werden. Auch dies wird durch die Baumexperten und ihr bewährtes Baum-Management gewährleistet. Zuständiger Projektleiter ist Baumkontrolleur Dipl.-Ing. (FH) Mario Pätzold.

„In einem Baumbestand mit dieser ökologischen und gesellschaftlichen Bedeutung

und Ausprägung, keinen zertifizierten Fachbetrieb langfristig zu beauftragen wäre fatal“, so Stork. Generell sei die Vorgehensweise des Baum-Managements für jeden Baumeigentümer zu empfehlen, da die Vorteile wie zum Beispiel die Kostenkontrolle und -vermeidung, die Übernahme der Verkehrssicherungspflicht oder auch die kontinuierliche Entwicklung des Baumbestandes aus der Sicht der Baumexperten nur so perspektivisch zu erreichen sind.

Wichtiger Themenbereich: Artenschutz am Einzelbaum

Neben dem Baum-Management sind im Schlossgarten noch weitere interessante Projekte zum Beispiel im Bereich des Artenschutzes durch den Grünen Zweig angeschoben worden. Das Unternehmen widmet sich bereits seit einigen Jahren dem Thema Artenschutz am Baum und beschäftigt aktuell eine Biologin, die entsprechend den gesetzlichen Vorgaben alle relevanten Baumarbeiten artenschutzrechtlich vorbereitet und begleitet. So wurden auch im Rahmen der Baumkontrollen alle Habitatbäume im Schlossgarten erfasst und kartiert. Zukünftige Baumarbeiten werden der Artenschutzgesetzgebung angepasst.

Ein besonderes Highlight stellt der in Zusammenarbeit mit dem Grünen Zweig, der Uni Münster und dem Botanischen Garten erarbeitete Baumlehrpfad mit sieben lehr-



beiden Geschäftsführer Grüner Zweig //

reichen Infostationen dar, der im Herbst 2018 im Schlossgarten eröffnet werden soll. An der ersten Station ist eine 250 Jahre alte Blutbuche zu besichtigen, welche dort als gekippter Baum dem natürlichen biologischen Verfall überlassen wird, um dem Besucher die Artenvielfalt, die mit diesem Prozess einhergeht, zu verdeutlichen. In dem ehemaligen Wurzelraum der alten Buche wächst bereits ein neu angepflanzter Baum, ein Symbol für den natürlichen Kreislauf des Wachsens und Vergehens.

Optimierte interne Prozesse

Durch die jahrelang optimierten internen Prozesse zur effizienten und kundenorientierten Abwicklung aller Anfragen und Aufträge bekommt der Kunde eine qualifizierte und verbindliche Dienstleistung geboten. Jede Anfrage wird in einer eigens entwickelten digitalen Kundenmanagement- und Auftragsverwaltungssoftware nachvollziehbar bearbeitet. Das führt zu einer klaren Prozess- und Verantwortungsstruktur, die auch in Notfällen zum Tragen kommt: Nach dem letzten großen Sturmereignis Friederike konnte für alle Kunden eine schnelle Reaktionszeit gewährleistet werden, wodurch Maßnahmen priorisiert und Gefahrensituationen sofort entschärft werden konnten.

Die Vielseitigkeit der Firmenphilosophie spiegelt sich auch in den unterschiedlichen

zur Anwendung kommenden Baumkataloger-Softwaresystemen, GIS-Lösungen und mobilen Erfassungsgeräte wieder, welche flexibel und fortwährend aktualisiert in der Firma Grüner Zweig zum Einsatz kommen. Auch der Einsatz von Drohnentechnik bahnt sich langsam an. Vorerst ist die Drohne in der Hauptsache für den neuen Imagefilm zum Einsatz gekommen (www.gruener-zweig.de).

Ökologie, Nachhaltigkeit und Regionalität im Blick

Neben Know-how und Führungsqualität sind Tiedemann auch die Stichworte Ökologie, Nachhaltigkeit und Regionalität wichtig. Die Firma Grüner Zweig sieht den Baum in seiner Gesamtheit und steht für eine nachhaltige Entwicklung, Förderung und Erhaltung von Baumbeständen. Stork und Tiedemann sind sich einig: „Das Thema Baum ist unglaublich emotional belegt. Die enorme Bedeutung und Funktion des Lebewesens Baum, das möchten wir durch unsere tägliche Arbeit in das allgemeine Bewusstsein rücken.“ Regional kaufen, beschaffen, unterstützen und sich vernetzen, das gehört dazu. Regional wird auch gearbeitet, weiter als 200 Kilometer im Umkreis um den Firmensitz fahren sie nur in absoluten Ausnahmefällen.

Seit der Firmengründung setzt sich der Grüne Zweig zudem für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt ein.

Zum Beispiel durch den Erwerb und Einsatz von modernen umweltfreundlichen Techniken und Maschinen. Der Bezug von Ökostrom, einer papierlosen Büroverwaltung, Kauf von Bio-Obst und -Kaffee für die Mitarbeiter stehen beispielhaft für einen kleinen, aber bewussten Beitrag zur Minderung der CO₂-Emissionen.

Blick in die Zukunft : rechtzeitig die Nachfolge regeln

Wer so weit in die Zukunft denkt, muss dies auch für die Unternehmensplanung tun. Schon jetzt beschäftigen sich die Geschäftsführer mit dem Thema Nachfolge, denn in sieben Jahren will Bröring die Leitung komplett an Tiedemann übergeben. Das fühlt sich noch weit weg an, aber beide Unternehmer wissen, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, sich mit der Nachfolge zu beschäftigen. Deshalb haben sie einen Unternehmensberater damit beauftragt, sie zum Thema Betriebsübergabe zu beraten.

Die nähere Zukunft wirft auch innovative Schatten voraus: Tiedemann hat gemeinsam mit seiner Frau zum Beispiel das „erste verletzungsfreie Baumhaus“ entwickelt, welches dieses Jahr zum Patent angemeldet wird. Viel wird noch nicht verraten, aber die Branche darf sich auf eine echte Innovation freuen, und ein Anwärter für den TASPO-Award „Innovatives Produkt“ steht schon fest. //

MEILENSTEINE IM BETRIEB

1994 gegründet von den Fachagrarwirten Thomas Lüdert und Kurt Bröring

2001 Übernahme des Betriebes durch Kurt Bröring und Oliver Tiedemann als Bröring - Tiedemann GbR 2001 mit einer Vollzeitarkbeitskraft

2005 wurde die GbR in eine GmbH umgewandelt

seit 2002 Mitglied im Landesverband für Garten- und Landschaftsbau NRW & Niedersachsen/Bremen

2006 Gründung des Baumzentrums gemeinsam mit Helge Breloer, Marko

Wäldchen und Marc Wilde

seit 2009 im Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V., Mitglied im BGL Arbeitskreis Baumpflege und der ISA

2013 Beginn der Sachverständigentätigkeiten im Bereich Artenschutz

2015 Auszeichnung zum familienfreundlichsten Betrieb (Unternehmen bis 50 AK) im Kreis Steinfurt

2018 Zertifizierung als RAL-geprüfter Baumpflegebetrieb

- hh -